

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 56.

Sonntag, den 25. Februar.

1844.

Mutter Frommann.

Unter diesem Titel ist erschienen: die Fortsetzung der belehrenden Unterhaltungen über das Wichtigste auf der Erziehungskunde für die heranreifende weibliche Jugend. Von M. Ernst Ludwig Schweizer, Schulrath, Bürgerschuldirektor und Seminarinspector. 2. Bändchen. Geistige Erziehung. Weimar, bei Hoffmann. 1844. 22 1/2 Ngr., für die Abnehmer des ersten Theils 15 Ngr.

Wenn nach dem guten Klange, den der Name Schweizer in der pädagogischen Welt hat, die Vollendung eines von diesem wackern Schulmanne begonnenen gemeinnützigen Schriftchens über die bei der Erziehung im Familienleben anzuwendenden Grundsätze als ein wahrer Gewinn zu betrachten ist, so freut sich Einsender berichten zu können, daß zu dem Erscheinen des Büchchens laut der Vorrede auch unser Tageblatt beigetragen hat. Denn auch durch die in Nr. 223 des Jahresganges 1840 enthaltene Anzeige deren Schluß das Wort wiederholt, fühlte sich der bescheid'ne Verf. zur Fortsetzung des Werkchens in gleichem Geiste und in gleicher Weise ermuntert. Bei dem auch in unserem Wohnorte regen Interesse an der Erziehungsangelegenheit, welches sich selbst durch häufige, obgleich manche einseitige Behauptung und manchen unreifen Einfall enthaltende Aufsätze über diesen Gegenstand kund giebt, läßt sich erwarten, das vorgenannte Büchchen werde in der Hausbibliothek recht vieler Familienkreise Eingang finden, was um der guten Sache willen sehr zu wünschen ist. Denn der verdienstvolle Verf. bietet in dieser Schrift Jungfrauen ein treffliches Mittel zur Vorbereitung auf ihren wichtigen Beruf, den sie als liebevolle Schwestern, als kinderfreundliche Pflegerinnen der Kleinen, einst als Mütter leben sollen. Aber auch edle Hausfrauen, welche mit jener, von ihrem Volke selbst durch eine Ehrensäule geehrten Römerin Cornelia ihr schönstes Kleinod in ihren Kindern sehen, werden die Lectüre des vorgenannten Schriftchens nicht veräumen und dies gewiß nicht bereuen. In mehr als einer Hinsicht wird es ihnen bei dem mühevollen Werke der Erziehung, dessen Schwierigkeit sie aus Erfahrung kennen, erwünschte Unterstützung gewähren. Es wird ihnen als Wegweiser dienen, der sie vor manchen möglichen Verirrungen und Fehlern beim Erziehen bewahren kann.

Gehören aber die Mütter zu den Glücklichen, von welchen die Aeußerungen unsers Vfs. gelten: „Eich mit Kleinen gut unterhalten können, ist eine Gabe Gottes. Es giebt Vater- und Muttertöne, die anders lauten, als wenn man im ge-

meinen Leben mit einander redet, und die allein auch das Kind versteht. In der ersten Beschäftigung der Jüdlinge kann die Erziehung ihre Weisheit bewähren,“ werden, wenn das von ihnen in Anwendung gebrachte Verfahren mit den Vorschlägen des erfahrenen Pädagogen übereinstimmt, freudensvoll erkennen, daß sie den rechten Weg zur Ausbildung ihrer Kinder eingeschlagen haben, und desto beharrlicher auf demselben fortgehen. Da Einsender nach dem Durchlesen des Büchchens allen darin mitgetheilten Rathschlägen aus voller Ueberzeugung beistimmen muß, so weiß er in der That nicht, welche Stelle des Buches er als Probe mittheilen sollte. Die Mittheilung einer einzelnen Partie scheint um so weniger thunlich, je inniger die Gedanken in den Unterhaltungen selbst verwebt sind. Einsender muß es daher bei einer allgemeinen Schilderung des trefflichen Büchchens bewenden lassen. Um auf den Reichthum des in den Unterredungen Behandelten hinzuweisen, mögen hier wenigstens einige Hauptpunkte ausgehoben werden, über welche Mutter Frommann sehr beherzigungswerthe Winke giebt. Nachdem sie ihre Schülerinnen von der Wichtigkeit der geistigen Erziehung, welche in Geistes- und Charakterbildung geschieden wird, durch Beispiele auf sehr eindringliche Weise überzeugt hat, weist sie auf die Schwierigkeiten hin, welche bei der Sorge für die Entwicklung der innern Kräfte unter andern auch durch die nöthige Rücksicht auf Alter, Geschlecht und Eigenthümlichkeit der einzelnen Kinder vermehrt werden. Darauf erhalten die jungen Freundinnen von der einsichtsvollen Mutter Frommann treffliche Anleitung, wie sie die Sinnes-, Sprech-, Denk-, Einbildungskraft, Gedächtnisübungen zu veranstellen hätten, wie das Haus die Schule unterstützen solle, was bei Auswahl von Jugendschriften zu erwägen, was von dem geselligen Umgange der Jugend, deren Theaterbesuche und Theilnahme an Familientheatern zu halten sei, wie die Erzieherin zur Weckung des theilnehmenden, Schönheits-, sittlichen und religiösen Gefühls durch Wort und Beispiel wirken könne. Indem Mutter Frommann reiflich überdachte Rathschläge über die Berechtigung des Willens erteilt, zieht dieselbe die Sorge für die Gewöhnung der Kinder an freudige Thätigkeit und willigen Gehorsam, die weise Anwendung der Belohnungen und Strafen, endlich die Heilung verschiedener Jugendfehler in Betracht. Alle diese und mehr andere wichtige Gegenstände sind von der Mutter Frommann mit inhaltsreicher Kürze und mit großer Besonnenheit besprochen worden. Die sicherste Bürgschaft für die Wahrheit der aufgestellten Grund-